

3. 305. a (1) Nr. 1118. K. f. ausschließende Privilegien.

Das Handelsministerium hat unterm 6. Mai 1859, Z. 8607/1116, das dem Christian Charles Knoderer auf eine Verbesserung in der Schnellgärberei unterm 22. April 1858 ertheilte ausschließende Privilegium auf die Dauer des vierten Jahres verlängert.

Das Handelsministerium hat unterm 6. Mai 1859, Z. 8777/1139, das ursprünglich dem Markus Bach unterm 13. Mai 1852 ertheilte, seither vollständig an Leopold Topf übertragene Privilegium auf eine Erfindung und Verbesserung in der Leinen-, Baumwoll- und Schafwollwaren-Fabrikation auf die Dauer des achten Jahres verlängert.

Das Handelsministerium hat unterm 6. Mai 1859, Z. 8608/1117, das dem Dominik Didier auf die Erfindung einer Bremse für Eisenbahnwagen, unterm 21. April 1856 ertheilte ausschließende Privilegium auf die Dauer des vierten Jahres verlängert.

Das Handelsministerium hat unterm 6. Mai 1859, Z. 8606/1115, das dem Ludwig Vechatier auf die Erfindung einer eigenthümlichen Anwendung der von Fluor herrührenden Säuren bei der Fabrikation des Natrons, des Kali und verschiedener Nebenprodukte unterm 31. Juli 1858 ertheilte ausschließende Privilegium auf die Dauer des zweiten Jahres verlängert.

Das Handelsministerium hat unterm 6. Mai 1859, Z. 8768/1130, das dem Alois Quenzer und Sohn auf die Erfindung von sogenannten elastischen Männer-Seidenhüten unterm 4. Mai 1858 ertheilte ausschließende Privilegium auf die Dauer des zweiten Jahres verlängert.

Das Handelsministerium hat unterm 6. Mai 1859, Z. 8769/1131, das dem Alois Quenzer und Sohn auf eine Verbesserung an den Männerfilzhüten unterm 13. Mai 1858 ertheilte ausschließende Privilegium auf die Dauer des vierten Jahres verlängert.

Das Handelsministerium hat unterm 6. Mai 1859, Z. 8767/1129, das dem Johann Baptist Pratti und Eligius Colletta auf die Erfindung einer Maschine zur Erzeugung von Hufeisen unterm 10. April 1858 ertheilte ausschließende Privilegium auf die Dauer des zweiten Jahres verlängert.

Das Handelsministerium hat unterm 6. Mai 1859, Z. 8776/1138, das dem Eduard Schmit auf die Erfindung, das aus den Lagern der Eisenbahnwagen und aus Maschinen zurückgenommene Oehl zu reinigen, unterm 22. April 1858 ertheilte ausschließende Privilegium auf die Dauer des zweiten Jahres verlängert.

Das Handelsministerium hat unterm 6. Mai 1859, Z. 8775/1137, das dem Franz Karl Hillardt auf eine Verbesserung des Albrecht Dürer'schen Zeichen-Apparates, unter der Benennung »Perspektivischer Zeichen-Apparat«, unterm 26. April 1858 ertheilte ausschließende Privilegium auf die Dauer des zweiten Jahres verlängert.

Das Handelsministerium hat unterm 11. Mai 1859, Z. 8989/1163, das dem Franz Schmuß auf eine Verbesserung der Niebscheermesser, unterm 30. Mai 1858 ertheilte ausschließende Privilegium auf die Dauer des zweiten Jahres verlängert.

Das Handelsministerium hat unterm 11. Mai 1859, Z. 8988/1162, das dem A. M. Pellak auf eine Verbesserung in der Erzeugung von Zündwaren unterm 16. August 1854 ertheilte ausschließende Privilegium auf die Dauer des sechsten und siebenten Jahres verlängert.

Das Handelsministerium hat unterm 11. Mai 1859, Z. 8987/1161, das dem Karl Krammer und der Franziska Scharinger, gebornen Krammer, auf die Erfindung einer Hand-Nägelmachine unterm 27. April 1857 ertheilte ausschließende Privilegium auf die Dauer des dritten Jahres verlängert.

Das Handelsministerium hat unterm 11. Mai 1859, Z. 8935/1151, das dem Peter Josef Guypet auf die Erfindung einer Anwendungsart des vulkanisirten Kautschucks auf Klappen und Hahnenwerke unterm 29. Oktober 1858 ertheilte ausschließende Privilegium auf die Dauer des zweiten Jahres verlängert.

Das Handelsministerium hat unterm 13. Mai 1859, Z. 9307/1188, das der Theresia Pressel auf die Erfindung eines Verfahrens bei Erzeugung wehrliegender Wasser, spiritaler Flüssigkeiten, Haardie und Pomaden unterm 1. Mai 1858 ertheilte ausschließende Privilegium auf die Dauer des zweiten Jahres verlängert.

Das Handelsministerium hat unterm 13. Mai 1859, Z. 9249/1184, das dem Julius Eckel auf die Erfindung einer verbesserten Handdreschmaschine unterm 4. Mai 1858 ertheilte ausschließende Privilegium auf die Dauer des zweiten Jahres verlängert.

Das Handelsministerium hat unterm 13. Mai 1859, Z. 9248/1183, das ursprünglich dem Johann Czermak unterm 1. Mai 1858 ertheilte, seither an Wilhelm Löwenthal übertragene Privilegium auf eine Verbesserung der Windlichterdochte auf die Dauer des zweiten Jahres verlängert.

Das Handelsministerium hat unterm 15. Mai 1859, Z. 9501/1204, das dem Adolf Schöller auf eine Verbesserung in der Erzeugung des Füllwuchses, unterm 15. Mai 1857 ertheilte ausschließende Privilegium auf die Dauer des dritten und vierten Jahres verlängert.

Verichtigung.

Bei der in der Wiener Zeitung vom 15. Mai 1859 unter der Rubrik »Kundmachungen« aufgeführten vierten Privilegiumsertheilung ddo. 22. April 1859, Z. 7116/927 (s. Amtsblatt z. Laib. Zeitg. Nr. 140), soll es statt Friedrich Wurst »Friedrich Kirst« heißen.
Wien am 21. Mai 1859.

3. 319. a (1) Nr. 2481. Konkurs.

Am Leutschauer kath. k. k. Staatsgymnasium mit deutscher Unterrichtssprache sind zwei Lehrerstellen für klassische Philologie mit dem Jahresgehalt von je 945 fl. ö. W. erledigt.

Bewerber um diese Stellen haben ihre an das hohe Ministerium für Kultus und Unterricht zu schickenden Gesuche, falls sie bereits im öffentlichen Dienste stehen, durch die vorgesetzten k. k. Behörden bis längstens Ende Juli l. J. an diese k. k. Statthalterei-Abtheilung einzusenden und mit folgenden Angaben und Dokumenten zu belegen:

- a) Mit dem Nachweise ihres Alters, ihrer Religion, ihres Geburtsortes und ihres Standes, mit Angabe allfälliger Kinderzahl.
- b) Mit dem Nachweise über ihre Studien, Prüfungen und Sprachkenntnisse, und
- c) über ihre bisherige Dienstesverwendung durch Beifügung der von ihren unmittelbaren Vorgesetzten anzufertigenden Qualifikations-Tabelle, und endlich
- d) über ihr moralisches und politisches Verhalten, ferner mit der Angabe, ob sie mit Lehrern am Leutschauer k. k. Gymnasium ver schwägert sind.

Von der k. k. Statthalterei-Abtheilung zu Kaschau am 22. Juni 1859.

3. 323. a (1) Nr. 2144. Kundmachung.

Die dritte diesjährige theoretische Prüfung aus der Berechnungskunde wird am 13. August 1859 vorgenommen werden.

Dieses wird unter Beziehung auf den Erlass des hohen k. k. General-Rechnungs-Direktoriums vom 17. November 1852 (Reichs-Gesetzblatt Nr. 1 vom Jahre 1853) mit dem Beifügen kundgemacht, daß Diejenigen, welche durch den Besuch der Vorlesungen oder durch Selbststudium dazu vorbereitet, die Prüfung abzulegen wünschen, ihre nach §. 4, 5 und 8 des bezeichneten Gesetzes gehörig instruirten Gesuche innerhalb drei Wochen anher einzusenden haben.

Von der k. k. Prüfungs-Kommission aus der Berechnungskunde für Steiermark, Kärnten und Krain.

Graz am 7. Juli 1859.

3. 321. a (1) Nr. 1118. Konkurs-Ausschreibung.

für Forstmänner und Dekonomen.
Für die k. k. Grundlasten-Ablösungs- und Regulirungs-Lokal-Kommissionen in Krain, und namentlich für jene in Oberkrain, sind noch mehrere Sachverständige zu ernennen, deren Aufgabe darin besteht, über Aufforderung des Kommissionsleiters von Fall zu Fall bei dem, technische Fachkenntnisse erfordernden Erhebungen zu interveniren und über forsttechnische oder rein ökonomische Fragen begründete Gutachten abzugeben.

Zu dieser Funktion sind vorzugsweise solche Forstmänner oder Dekonomen berufen, die mit den Gegenstand des allerb. Patentes vom 5. Juli 1853 bildenden Berechtigungen, so wie mit den lokalen Vorkommissionen und provinziellen Sondergestaltungen näher vertraut sind.

Die Emolumente der Sachverständigen sind folgende: Sachverständigen die nicht in l. f. Diensten stehen, erhalten für die Zeit ihrer Verwendung bei Erhebungen oder zur Erstattung von Gutachten ein Taggeld von 4 fl. 20 kr. ö. W., jene aber, welche im l. f. Dienste stehen, für die Zeit ihrer Verwendung außerhalb ihres Amtssitzes die systemmäßigen Diäten. An Fuhrkosten erhalten alle Sachverständigen eine Vergütung von 1 fl. 5 kr. ö. W. für jede Meile.

Jene Forstmänner und Dekonomen nun, welche als Sachverständige in Verwendung treten wollen, haben ihre dokumentirten Gesuche, und zwar jene, die im l. f. Dienste stehen, im Wege ihrer Amtsvorstehung längstens bis Ende l. M. bei der k. k. Grundlasten-Ablösungs- und Regulirungs-Landes-Kommission für Krain in Laibach einzubringen.

Laibach am 9. Juli 1859.

3. 322. a (1) Nr. 2144. Kundmachung.

Zufolge Erlasses der hohen k. k. Landesregierung Laibach vom 16. Juni l. J., Z. 10929, wird wegen Ausführung mehrerer Bauherstellungen im Schloß- und Wirthschaftsgebäude der Armenfondsherrschaft Landspreis, deren Kosten auf 916 fl. 52 kr. ö. W. veranschlagt worden sind, im Schloßgebäude zu Landspreis die Minuendo, Lizitation auf den 28. Juli l. J. um 9 Uhr Vormittags angeordnet, wozu die Unternehmungslustigen mit dem Besuche eingeladen werden, daß der Kasmaß- und Kostenvoranschlag sammt Preis-Analyse und die Lizitationsbedingungen täglich hieramts in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden können.

K. k. Bezirksamt Treffen am 2. Juli 1859.

3. 314. a (3) Nr. 2021. Edikt.

In Folge Bewilligung der h. k. k. Steuerdirektion vom 20. Juni l. J., Z. 3200, findet bei dem gefertigten Steueramte ein Diurnist auf die Dauer von 2 Monaten gegen ein Taggeld von 79 kr. ö. W. sogleich Aufnahme.

Hierauf Reflektirende haben ihre diesjährigen Gesuche, insbesondere unter Nachweisung der vollkommenen Kenntniß im Rechnungsfache längstens bis 15. Juli l. J. hieramts einzubringen.

K. k. Steueramt Ratschach den 4. Juli 1859.

3. 1169. (1) Nr. 2021. Edikt.

Die mit Edikt vom 20. November 1858, Nr. 4476, auf den 27. Juni 1859 bestimmte dritte Teilbietung der Georg Barol'schen Realität in Hrib wird auf den 30. Juli 1859 früh 10 Uhr übertragen.

K. k. Bezirksamt Reifnitz, als Gericht, den 27. Juni 1859.

3. 1116. (2) E d i k t. Nr. 2014.
 Vom k. k. Bezirksamte Nassensuß, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht, daß das k. k. Kreisgericht Neustadl unterm 14. Juni 1859, Z. 786, den Grundbesitzer Johann Petriß von Prevole als Verschwendner zu erklären befunden habe, und daß ihm Anton Petriß aus Prevole als Kurator bestellt wurde.
 K. k. Bezirksamt Nassensuß, als Gericht, am 22. Juni 1859.

3. 1105. (2) E d i k t. Nr. 2057.
 Von dem k. k. Bezirksamte Littai, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:
 Es sei über das Ansuchen der Vertreter der minder. Maria Knaslich'schen Erben von Sagor, gegen Frau Helena Wenzl, von Sagor H. Nr. 18, wegen schuldigen 262 fl. 50 kr. ö. W. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, der Letztern gehörigen, im vormaligen Grundbuche der Herrschaft Gallenberg sub Urb. Nr. 153 vorkommenden, in Sagor gelegenen Realität nebst Mahlmühle, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 4045 fl. 40 kr. C.M., neuerlich gewilliget, und zur Vornahme derselben die Feilbietungstagung auf den 19. August, auf den 21. September und auf den 21. Oktober 1859, jedesmal Vormittags um 10 Uhr in der Gerichtskanzlei mit dem Anhang bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.
 Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.
 K. k. Bezirksamt Littai, als Gericht, am 3. Juni 1859.

3. 1132. (2) E d i k t. Nr. 2196.
 Von dem k. k. Bezirksamte Gottschee, als Gericht, wird den Jakob Widerwohl von Merleinsrauth, Georg Widerwohl von Suchen, Andreas Schaffer von Merleinsrauth und deren Rechtsnachfolgern unbekanntes Aufenthalt hiermit erinnert:
 Es habe Johann Kovatsch von Merleinsrauth, wider dieselben die Klage auf Verjähr- und Erloschenerklärung mehrerer Sachposten und Föschungsgestaltung derselben von der Realität Tom. 26, Fol. 3653 ad Grundbuch Gottschee, sub praes. 16. April 1859, Z. 2196, hieramts eingebraucht, woeüber zur mündlichen Verhandlung die Tagung auf den 4. August 1859 früh 9 Uhr mit dem Anhang des §. 29 a. G. D. angeordnet, und den Beklagten wegen ihres unbekanntes Aufenthaltes Lorenz Micheliß von Merleinsrauth als Curator ad actum auf ihre Gefahr und Kosten bestellt wurde.
 Dessen werden dieselben zu dem Ende verständiget, daß sie allenfalls zu rechter Zeit selbst zu erscheinen, oder sich einen andern Sachwalter zu bestellen und anher namhaft zu machen haben, widrigens diese Rechtsache mit dem aufgestellten Kurator verhandelt werden wird.
 K. k. Bezirksamt Gottschee, als Gericht, am 16. April 1859.

3. 1128. (2) E d i k t. Nr. 2083.
 Von dem k. k. Bezirksamte Gottschee, als Gericht, wird den Eheleuten Georg und Maria Berderber und deren Tochter Maria Berderber von Kerndorf hiermit erinnert:
 Es habe Mathias Schleimer, von Kerndorf Nr. 28, wider dieselben die Klage auf Verjähr- und Erloschenerklärung mehrerer Sachposten auf der Realität im Grundbuche ad Gottschee Tom II, Fol. 180 et 319, aus dem Heirathsvertrage ddo. 1. August 1780, sub praes. 12. April 1859, Z. 2083, hieramts eingebracht, worüber zur mündlichen Verhandlung die Tagung auf den 4. August 1859 früh 9 Uhr mit dem Anhang des §. 29 a. G. D. angeordnet, und den Beklagten wegen ihres unbekanntes Aufenthaltes Hr. Mathias Jallitsch von Kerndorf als Curator ad actum auf ihre Gefahr und Kosten bestellt wurde.
 Dessen werden dieselben zu dem Ende verständiget, daß sie allenfalls zu rechter Zeit selbst zu erscheinen, oder sich einen andern Sachwalter zu bestellen und anher namhaft zu machen haben, widrigens diese Rechtsache mit dem aufgestellten Kurator verhandelt werden wird.
 K. k. Bezirksamt Gottschee, als Gericht, am 12. April 1859.

3. 1129. (2) E d i k t. Nr. 2082.
 Von dem k. k. Bezirksamte Gottschee, als Gericht, wird dem Bernhard Prener von Rieg, Franz Braune von Gottschee und deren Erben hiermit erinnert:
 Es habe Georg Kosler von Rieg wider dieselben die Klage auf Verjähr- und Erloschenerklärung des Schuldcheines ddo. 5. November 1805 pr.

1009 fl. von der Realität im Grundbuche ad Gottschee Tom. XX, Fol. 2757 et 2758 zu Rieg, sub praes. 12. April 1859, Z. 2082, hieramts eingebracht, worüber zur mündlichen Verhandlung die Tagung auf den 4. August 1859 früh 9 Uhr mit dem Anhang des §. 29 a. G. D. angeordnet, und den Beklagten wegen ihres unbekanntes Aufenthaltes Hr. Georg Rieg von Rieg als Curator ad actum auf ihre Gefahr und Kosten bestellt wurde.
 Dessen werden dieselben zu dem Ende verständiget, daß sie allenfalls zu rechter Zeit selbst zu erscheinen, oder sich einen andern Sachwalter zu bestellen und anher namhaft zu machen haben, widrigens diese Rechtsache mit dem aufgestellten Kurator verhandelt werden wird.
 K. k. Bezirksamt Gottschee, als Gericht, am 12. April 1859.

3. 1131. (2) E d i k t. Nr. 2111.
 Von dem k. k. Bezirksamte Gottschee, als Gericht, wird dem Paul Michitsch von Göttenitz hiermit erinnert:
 Es habe Josef Gasan von Masern wider denselben die Klage auf Bezahlung von 105 fl. ö. W., sub praes. 13. April 1859, Z. 2111, hieramts eingebracht, worüber zur summarischen Verhandlung die Tagung auf den 4. August 1859 früh 9 Uhr mit dem Anhang des §. 18 allerb. Entschließung vom 18. Oktober 1845 angeordnet, und dem Beklagten wegen seines unbekanntes Aufenthaltes Hr. Josef Weber von Göttenitz als Curator ad actum auf seine Gefahr und Kosten bestellt wurde.
 Dessen wird derselbe zu dem Ende verständiget, daß er allenfalls zu rechter Zeit selbst zu erscheinen, oder sich einen andern Sachwalter zu bestellen und anher namhaft zu machen habe, widrigens diese Rechtsache mit dem aufgestellten Kurator verhandelt werden wird.
 K. k. Bezirksamt Gottschee, als Gericht, am 13. April 1859.

3. 1140. (2) E d i k t. Nr. 2940.
 Von dem k. k. Bezirksamte Gottschee, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:
 Es sei über das Ansuchen des Mathias Klaritsch von Feischkofwadraga, gegen Mathias Bristi von Aibel Nr. 14, wegen aus dem Vergleiche ddo. 14. Juni 1852, Z. 3045, schuldigen 195 fl. ö. W. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Kofel Tom III, Fol. 319 vorkommenden Realität, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 431 fl. ö. W., gewilliget und zur Vornahme derselben die exekutive Feilbietungstagungen auf den 4. Oktober, auf den 4. November und auf den 5. Dezember 1859, jedesmal Vormittags um 9 Uhr im Amtssth mit dem Anhang bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.
 Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.
 K. k. Bezirksamt Gottschee, als Gericht, am 24. Mai 1859.

3. 1141. (2) E d i k t. Nr. 3029.
 Von dem k. k. Bezirksamte Gottschee, als Gericht, wird dem Kasper Widmar und dessen Erben von Göttenitz hiermit erinnert:
 Es habe Johann Widmar, von Göttenitz Nr. 49, wider denselben die Klage auf Erziehung der Hube, Haus Nr. 49 zu Göttenitz vorkommend, im Grundbuche ad Gottschee Tom. XXIII., Fol. 3191, sub praes. 27. Mai 1859, Z. 3029, hieramts eingebracht, worüber zur mündlichen Verhandlung die Tagung auf den 18. August 1859 früh 9 Uhr mit dem Anhang des §. 29 a. G. D. angeordnet, und dem Beklagten wegen seines unbekanntes Aufenthaltes Josef Weber von Göttenitz als Curator ad actum auf seine Gefahr und Kosten bestellt wurde.
 Dessen wird derselbe zu dem Ende verständiget, daß er allenfalls zu rechter Zeit selbst zu erscheinen, oder sich einen andern Sachwalter zu bestellen und anher namhaft zu machen habe, als widrigens diese Rechtsache mit dem aufgestellten Kurator verhandelt werden wird.
 K. k. Bezirksamt Gottschee, als Gericht, am 27. Mai 1859.

3. 1160. (2) E d i k t. Nr. 2538.
 Von dem k. k. Bezirksamte Stein, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:
 Es sei über das Ansuchen der Laibacher Sparkasse, durch Herrn Dr. Kauzich, gegen Lorenz Fundel von Mannsburg, wegen schuldigen 357 fl. ö. W. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche Habdach sub Ref. Nr. 58 vorkommenden, zu Mannsburg liegenden Realität, im gerichtlich erhobenen Schät-

zungswerte von 927 fl. 32 1/2 kr. C.M. gewilliget und zur Vornahme derselben die drei Feilbietungstagungen auf den 30. Juli, auf den 30. August und auf den 30. September, jedesmal Vormittags um 9 Uhr in der Gerichtskanzlei mit dem Anhang bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.
 Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.
 K. k. Bezirksamt Stein, als Gericht, am 31. Mai 1859.

3. 1161. (2) E d i k t. Nr. 2161.
 Von dem k. k. Bezirksamte Stein, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:
 Es sei über das Ansuchen des Herrn Sigmund Skaria von Stein, gegen Alex. Kern von Kaplavas, wegen schuldigen 233 fl. 55 kr. C.M. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, im Grundbuche Komenda St. Peter sub Urb. Nr. 124 vorkommenden, auf 4829 fl. 5 kr. bewerteten, und der eben daselbst sub Urb. Nr. 124 1/2 vorkommenden Realität, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 4043 fl. 20 kr. C.M. gewilliget, und zur Vornahme derselben die exekutive Feilbietungstagungen auf den 29. Juli, auf den 29. August und auf den 29. September, jedesmal Vormittags um 9 Uhr in der Gerichtskanzlei mit dem Anhang bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.
 Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.
 K. k. Bezirksamt Stein, als Gericht, am 5. Mai 1859.

3. 1162. (2) E d i k t. Nr. 2506.
 Von dem k. k. Bezirksamte Stein, als Gericht, wird den unbekannt wo befindlichen Valentin Huale, Franz Peer, Barthelma Homann, Mathias Leusch und Valentin Peer und deren allfälligen Rechtsnachfolgern hiermit erinnert:
 Es habe Michael Stefula von Stein wider denselben die Klage auf Erziehung folgender, im Grundbuche der Stadt Stein vorkommenden Gemeintheile, als: sub Mappa Nr. 29, Südra. Nr. 116, alte Haus Nr. 36; Mappa Nr. 28, alte Haus Nr. 32, und Mappa Nr. 30, Stifreg. Nr. 169, alte Haus Nr. 20 in Soteska sub Mappa Nr. 34, alte Haus Nr. 2 in Klanz; sub Mappa Nr. 36, Stifreg. Nr. 115, alte Haus Nr. 39 in Zeissenberg, und endlich Mappa Nr. 52 alte Haus Nr. 32 in Ranne sub praes. 27. Mai 1. J., Z. 2506, 2507, 2508, 2509, 2510 und 2511 hieramts eingebracht, worüber zur ordentlichen mündlichen Verhandlung die Tagung auf den 21. Juli 1. J. früh 9 Uhr angeordnet, und den Beklagten wegen ihres unbekanntes Aufenthaltes Herr Sebastian Stefula als Curator ad actum auf ihre Gefahr und Kosten bestellt wurde.
 Dessen werden dieselben zu dem Ende verständiget, daß sie allenfalls zu rechter Zeit selbst zu erscheinen, oder sich einen andern Sachwalter zu bestellen und anher namhaft zu machen haben, widrigens diese Rechtsache mit dem aufgestellten Kurator verhandelt werden wird.
 K. k. Bezirksamt Stein, als Gericht, am 28. Mai 1859.

3. 1165. (2) E d i k t. Nr. 2078.
 Von dem k. k. Bezirksamte Wödling, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:
 Es sei über das Ansuchen der Frau Theresia Kuralt von Lurn bei Semizh, im eigenen Namen und als Vormünderin der minder. Martin Kuralt'schen Erben, und den Mitvormund Herrn Franz Kastelitz, gegen Josef Sehaber von Asemitschberg Nr. 50, wegen aus dem Vergleiche vom 17. Juni 1852, Z. 2413, schuldigen 52 fl. 71 kr. ö. W. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche ad Gut Smuf sub Urb. Nr. 208 vorkommenden Realität, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 388 fl. 50 kr. ö. W., gewilliget und zur Vornahme derselben die Feilbietungstagungen auf den 1. August, auf den 2. September und auf den 3. Oktober 1859, jedesmal Vormittags um 9 Uhr im Orte der Realität mit dem Anhang bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.
 Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.
 K. k. Bezirksamt Wödling, als Gericht, am 31. Mai 1859.